

Literatur und Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **3 (1916)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

LITERATUR UND UMSCHAU

Alte Schilder aus Freiburg. Album mit 30 Bleistiftzeichnungen von Augustin Genoud-Eggis, Architekt. Fr. 10.—. Im Selbstverlag des Autors, Alter Brunnen, Freiburg. — Wer Freiburg kennt und im Herumstöbern in den Gassen sicher auf die vielen Pinten achtet, die alle mit eigentümlich rassigen Schildern ihr Dasein bekunden, der begreift sehr wohl, daß ein junger Freiburger Architekt voller Freuden den Plan erfaßt, diese Hauszeichen in Skizzen zu sammeln. Und wir wollen A. Genoud-Eggis unsern Dank abstatten, daß er heute aus seinen Skizzenbüchern 30 Zeichnungen ausgewählt und veröffentlicht hat. Ich kenne keine Stadt, die auf einem so kleinen Flecken eine so reiche Ausbeute ehrbarer Schmiedekunst erhalten hat, wie Freiburg. Und in allen diesen Handwerksstücken, vornehmlich aber in den ältesten, die bis an den Anbeginn des 18. Jahrhunderts zurückreichen, lebt eine Ehrlichkeit des Schaffens und eine Freude an der Abwandlung von Formelementen, in allen aber eine materialgerechte Stilsicherheit, Vorteile, die samt und sonders unserem heutigen Schaffen nützen könnten. Die Freiburger Schmiedearbeiten verdienen aber noch aus einem andern Grunde unser Interesse. Freiburg liegt in der Grenzzone, da, wo romanisches Wesen und alemannische Art aufeinander einwirken. Und so finden wir denn auch in diesen Zeugen einer alten Volkskunst ganz deutlich Einflüsse des Duchanel du Monceau und

Desbœufs du Saint-Laurat — aber ebenso sehr Überlieferungen aus Süddeutschland her aus den Zeichnungen von Zipper und Johannes Hauer. Wir treffen aber niemals bloße Kopien, immer haben diese Handwerksmeister, wenn sie den Raum zwischen Tragstange und Stütze mit einem Ranken- oder Stabwerk füllten, wenn sie aus Rundeisen Spiralen krümmten oder Blattwerkverzierungen trieben — immer haben sie aus Eigenem etwas hinzugetan, und dies mit sichtlichem Stolz und aus einer ehrlichen Handwerkerfreude. Das verleiht denn auch dem Mappenwerk von Genoud-Eggis den besondern Wert, der nicht bloß für Architekten und Historiker Geltung hat, sondern recht eigentlich für Schmiede und Schlosser, für jeden Handwerksmeister und Kaufmann, der mit Eisen umgehen muß. Als höchst beachtenswerte Erwähnung: Herausgegeben mit Unterstützung des hohen Staatesrates des Kantons Freiburg. H. R.

Deutsche Werkkunst. Arbeiten deutscher und österreichischer Künstler auf der Werkbundaussstellung Cöln. Verlagsanstalt Alex. Koch, Darmstadt-Leipzig 1916. — Als Zusammenfassung und als Erinnerung an die Eindrücke von München oder Brüssel nimmt man sehr gerne heute noch die Monographien zur Hand, die nach Schluß jener Veranstaltungen herausgegeben wurden. Schon meinten wir auf eine ähnliche derart zusammenfassende Darbietung über die Werkbundaussstellung 1914 verzich-



Alpenquai, Zürich

Trottoirbelag in

**Reberli-
Makadam**

Erprobter bester
Belag für

**Garten- u.
Parkwege**

Farbe nach Wunsch

Kein Unkraut
Kein Unterhalt
Stets sauber

In der Schweiz
ausgeführt:
428,000 qm

Schweiz. Strassenbau-Unternehmung A.-G., Solothurn Teleph. 633

Vertreter in: Bern, Luzern, Zürich, St. Gallen

Telephon: 4844 2102 9140 3231

ten zu müssen; wir hätten dies um so mehr bedauert, da der Krieg ein vorzeitiges Ende bereitete. Nun hat Alexander Koch, Darmstadt, es unternommen, in einer großangelegten Monographie das Bleibende jener Veranstaltung zu sammeln und damit wirklich bleibend zu erhalten. Der Band übertrifft in der Zahl der Abbildungen, in der Vielfältigkeit der Texte, besonders aber auch in der Ausstattung alle derartigen Veröffentlichungen. Ein Band ist von mehr denn 200 Seiten, im Format der „Kunst und Dekoration“, in Japanpapier gebunden, mit Goldaufdruck, in einer Mappe, ebenfalls Japanpapierfassung, sorgfältig verwahrt. Die photographischen Aufnahmen sind geschickt besorgt, im Ausschnitt von trefflicher Wahl. Die Klischees sind im Ton des Schriftsatzes in einer zuverlässigen Zurichtung ausgedruckt oder auf einzelnen Mattkunstdruckblättern im Sepiaton wiedergegeben. Als Zugabe sind zwei farbenphotographische Aufnahmen der Puppen von Lotte Priezel gestiftet. Der Band bietet in seinen ersten Seiten eine beschränkte Auswahl von Architekturansichten. Darin sind uns Detailaufnahmen, Einblicke in die einzelnen Hallen, die die Größe der Vitrinen zum Raum und ihre Plazierung wiedergeben, von großer Wichtigkeit. Als Ausstellungstechnik bot damit die Werkbund-Ausstellung ungemein viel Anregendes, das für alle spätern derartigen Veranstaltungen grundlegend sein wird. Und davon bietet der vorliegende Band eine erkleckliche Auswahl, wenn wir die Säle der österreichischen Abteilung in erster Linie nennen. Wie eine fein bedachte Auswahl aus der guten Wiener Tradition im Ausstellungswesen,

so wirkte die Anordnung von Josef Hoffmann in den Sälen des österreichischen Hauses; die Aufnahmen, auch wenn sie auf die wichtigsten Farben verzichten müssen, bringen einen Eindruck von jenem ausgesuchten Geschmack und jener ausgeklügelten Sorgfalt. Daneben seien die Räume einer kunstfreundlichen Dame und diejenigen eines Kunstsammlers, des Architekten Breuhaus, der Ausstellungsraum der Verlagsanstalt Alex. Koch von Arch. Em. Jos. Margold, die Hallen der Kunstgewerbeschulen, die Dorfanlage von S. Metzendorf nicht vergessen. Einzig schon mit diesen Aufnahmen wird der Band für alle, die in Zukunft sich mit Ausstellungen zu befassen haben, zu einem unentbehrlichen Ratgeber. Zudem aber bietet er in den Metallarbeiten von Lettré, O. Dietrich, in den böhmischen Gläsern und Porzellanstücken der Wiener Werkstätten, in den Handarbeiten von Marg. v. Brauchitsch, Emmy Zweibrück, Herta Koch und Josefine Vieler, in den hessischen Spielwaren, in den einfachen Arbeiterwohnräumen ein großes Inventar an ausgesuchter Qualitätsarbeit. Daneben hat der Herausgeber Alex. Koch sich eine Reihe von tüchtigen Schriftstellern verpflichtet; so gibt Rob. Breuer gleichsam als Einleitung einen kurzen Überblick über das Werden der deutschen Ausstellungen seit Darmstadt und Dresden 1906; er betont darin Brüssel mit Entschiedenheit und kommt zum Schluß zu einer richtigen Einschätzung über die Bedeutung der Werkbund-Ausstellung 1914. In einem ähnlich zusammenfassenden Sinne hätten wir eine Würdigung des öster-



Kern
AARAU

Gegründet 1819
Höchste Auszeichnungen u. Diplome
4 GRANDS PRIX
Schweizerische Landesausstellung Bern 1914:
Ausser Wettbewerb. Mitglied des Preisgerichts



Theodolite, Nivellierinstrumente, Messtische, Kippregeln, Kreuzscheiben, Winkelspiegel, Prismen, Topogr. Rechenschieber

I^a Schweizer Präzisions-Reisszeuge in Argentan

Kataloge gratis und franko durch:
Math.-Mech. Institut Kern & Cie. A.-G., Aarau

Bau- und Möbelschreinerei **H. HARTUNG - ZÜRICH 7**

Gesamter Innenausbau
Büro- u. Bibliothekmöbel

Wohnungs-Ausstattung
Einzelausführung

reichischen Ausstellungswesens gewünscht, die dem überlegenen Eindruck dieser Abteilung gerecht geworden wäre. Als Anhang wird die Publikation der Ausstellung des Jakob Krause-Bundes an der Bugra Leipzig mitgegeben, eine Auswahl von Bucheinbänden aus den besten deutschen Werkstätten, die notwendig mit dazu gehören, wenn in einer derart umfassenden Weise deutsche Qualitätsarbeit zur Darstellung gebracht werden soll. Auch diese Abbildungen sind, selbst in den Aufnahmen nach den Einbänden von Paul Kersten, mit einer ausgesuchten Sorgfalt besorgt, die wir auch in den Zeitschriften der Verlagsanstalt Koch immer als einen besondern Vorzug achten.

H. R.

Die Hodlerfresken im Landesmuseum.

In der Februarsitzung hatte die eidgenössische Kunstkommission die Vorentwürfe für Fresko-Gemälde an der Ostwand des Waffensaales im Landesmuseum zu begutachten, die der Maler Ferdinand Hodler in Genf gestützt auf den zwischen ihm und dem Departement des Innern, beziehungsweise dem Bundesrat abgeschlossenen Werkvertrag von 1910/1911 kürzlich eingesandt hatte. Die Gemälde

sollen eine siegreiche Episode aus der Schweizergeschichte darstellen. Die Kommission gelangte zu dem Schlusse, daß der Künstler zu ermächtigen sei, seine Studien und Arbeiten im Sinne dieser Entwürfe fortzusetzen und, nach Anbringung der von ihm selbst in Aussicht gestellten Modifikationen, die Kartons in Ausführungsgröße zu erstellen.

Widmann-Brunnen in Bern. Nach einer etwas gar langen Wartezeit befaßte sich die eidgenössische Kunstkommission in ihrer Februarsitzung mit den Entwürfen für eine auf dem J. V. Widmann-Brunnen in Bern zu erstellende Figur. Drei vom Initiativkomitee zu einem engem Wettbewerb eingeladene Künstler hatten Entwürfe vorgelegt, die einer eingehenden Prüfung unterzogen wurden. Schließlich gelangte die Kommission dazu, den unter dem Motto „Symbol“ vorgelegten Entwurf einstimmig zur Ausführung mit Bundeshilfe zu empfehlen. Nach Eröffnung des mit diesem Motto versehenen, verschlossenen Briefumschlages ergab sich, daß der Entwurf von der Hand des Bildhauers Hermann Haller, von Bern, zurzeit in Zürich, stammt.



A. BANGERTER & C^{IE}, LYSS

Zementwaren und Kunststeinwerke
Fabrikation von Kunststeinen

Imitation beliebiger Gesteinssorten, sowie Herstellung von Betonwerksteinen in freigewählter und künstlerischer Ausführung, ohne Natursteinnachahmung

Fabrikation von Zementsteinen u. Zementröhren
ENORME LAGER

Schweizerische Landesausstellung Bern 1914: GOLDENE MEDAILLE

KUNST- & CLICHÉANSTALT
A. SULZER & CO
ELISABETHENSTR. 14 ZÜRICH TELEFON NO. 2912
CLICHÉS
FÜR KATALOGE-ZEITSCHRIFTEN
INSERATE

PHOTOGRAPHIE

Spezialität in Architektur-Aufnahmen

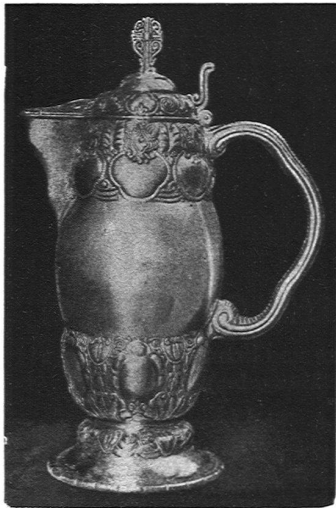
Techn. Konstruktionen, Intérieur, Maschinen etc.
Aufnahmen für Kataloge und Werke aller Art

H. Wolf-Bender, Kappeler-gasse 16, Zürich
Atelier für Reproduktionsphotographie

PATENTE
BRANKE
KUNSTGESCHÜTZ
Hans Stickerberger
Ingenieur
BASEL, Leonhardstr. 34

Kunsthau Zürich. Mit Genugtuung werden viele unserer Leser bemerkt haben, daß in den Reden unserer Räte in den letzten Tagen wieder einmal Künstlernamen genannt wurden, um Schweizer von echt schweizerischer Gesinnung vorzustellen. In der Verteidigung der Deutschschweizer aber ist eine Tatsache nicht erörtert worden; der Hinweis auf die Wertschätzung französischer Kunst, der Hinweis auf das glücklich zusammengestellte Ausstellungsprogramm im Kunsthaus Zürich. Hier kamen in den letzten Monaten auserlesene französische Kunst- und Serien-Ausstellungen westschweizerischer Künstler zur Ausstellung und sie fanden eine liebevolle Würdigung im Besucher und in der Presse. Und der Zufall will es, daß in den Tagen der Spannung ein Künstler von echt romanischer Gesinnungsart in Zürich eine umfassende Schauausstellung seines Lebenswerkes gefunden hat. Wer sein Auge auf dekorativ stark wirkende Farben eingestellt hat, der

wird die Säle binnen kurzem verlassen, wer aber länger verweilt, der wird mehr und mehr gefangen gehalten von diesem fein gedämpften Konzert der Braun und Grau und stumpfen Grün. Er wird verfolgen, wie die Nuancen feiner werden, drei, vier verschiedene Grau nebeneinandergestellt erscheinen und wie ein bestimmtes Grün oder Rot doch bloß im flimmerigen Zwielflicht gegeben sind. Ein Maler von ausgesuchter, überfeiner Kultur spricht aus diesen Variationen; wie müßte jedem andern ein so feines Stück wie die „robe rosa“ recht kläglich mißlingen; Vautier hingegen bringt es fertig, Stoff und Teint in einer berückend zarten Wirkung darzustellen, ohne abgeschmact oder süßlich zu erscheinen. Wir haben im Dezemberheft 1914 zwei der schönsten Frauen-Bildnisse wiedergeben können, es freut uns in dieser Nummer, eine seltene Landschaftsdarstellung, Les Régates, als eines der wertvollsten Stücke des lebenswürdigen Genfer Künstlers einzureihen.
H. R.



Gebr. Baltensperger
Goldschmiede
Zürich

Werkstatt für handgetriebene
Arbeiten in Edelmetall

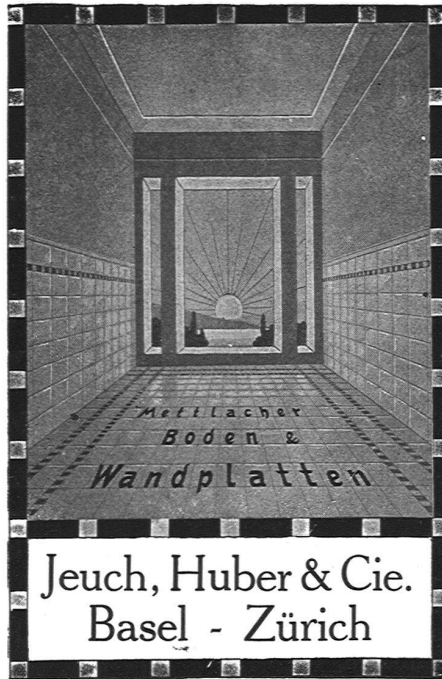
Kirchen-Service

Das Werk - Bulletin

Redaktion: H. HERTER
Architekt B. S. A.

Erscheint monatlich
Jahresabonnementspreis
Fr. 4. —

Verlag „DAS WERK“ A.-G.
Bümpliz-Bern



Jeuch, Huber & Cie.
Basel - Zürich

Die hervorragendste Erfindung ist der patentierte

(⊕ Patent
Nr. 43445)

FENSTERSTOREN

(⊕ Patent
Nr. 43445)

mit und ohne automatische Ausstellvorrichtung

überall anbringbar, kleinsten Raum beanspruchend

Schatten, Luft und Licht nach Wunsch gewährend, jede Garantie bietend
hinsichtlich Konstruktion und Stoff, weil nur ganz prima Material. — **Vorzügliche Referenzen von Staat und Gemeinden.**

Spezialität: **Marquisen u. Storen für Schaufenster**
jeglicher Art, patentierte Bogenfenster-Storen-Einrichtung.

Verlangen Sie bitte Originalmuster vom Erfinder und
Fabrikanten:

Marquisen- und Storenfabrik
Mertzlufft, Zürich 1

Telephon 2284

Spiegelgasse 29,
Rindermarkt 26.
Geschäftsgründung 1865